



Liyoyelo News

Nr. 5

August 2010

Limulunga, Zambia

Autor: Michael Scholz

Liebe Limulunga - Freundinnen und Freunde,

ein ganzes Jahr ist vergangen seit dem letzten Rundbrief! Wo ist die Zeit geblieben?

Meine Frau und ich hatten im Osten Sambias eine dreijährige Projektarbeit abzuschließen und zu übergeben, unseren Umzug nach Limulunga zu organisieren und unser Haus nach 12-jähriger Bauzeit bezugsfertig zu machen.

Zwischen Weihnachten und Neujahr haben wir ein großes Fest für fünf der älteren Mädchen ausgerichtet.

Anschließend waren wir in der Schweiz und in Deutschland, haben beim Umzug des Vereins Limulunga e.V. von Tutzing nach Mennighüffen mitgewirkt, sind Großeltern von Layla geworden, der Tochter von Raphaela und Samir, die jetzt in Lusaka leben.

Inzwischen haben durch Anke Riegers Initiative alle Mädchen Paten gefunden, darüber sind wir besonders froh!

Und schließlich hatten wir in den letzten beiden Monaten zweimal Besuch aus Deutschland: Björn und Sandra aus Hamburg waren hier, darüber berichten wir noch genauer, und anschließend kamen Marlies Folle mit ihrem Ehemann Andreas und Sohn Lars zu uns. Es war dies der erste offizielle Besuch vom Verein, ein Ereignis, das ebenfalls Inhalt dieser Liyoyelo News sein wird.



Das Wichtigste jedoch: Allen Mädchen von Liyoyelo geht es gut!

Im Moment haben sie Schulferien und wir sehen uns oft.

Alsdann haben wir wieder eine alte Dame aufnehmen können, demnächst kommt eine weitere hinzu.

Und diese Woche haben wir mit dem Bau des lange geplanten Gemeinschaftshauses begonnen.

Viel Freude beim Lesen!

Die Mädchen beim ausgelassenen Spiel auf dem Projektgelände zusammen mit Nachbarkindern

Siomboka - Initiationsfeier der Mädchen

Traditionell gehen Mädchen, nachdem sie ihre erste Menstruation bekommen haben, in eine Frauenschule. Dort lernen sie von erfahrenen Frauen alles über Hygiene, ihre Rechte und Pflichten als Frauen, Ehefrauen und Mütter, angemessenes Benehmen in der Gesellschaft, bekommen Sexual- und Tanzunterricht und werden allgemein und umfassend auf ihr Leben als erwachsene Frauen vorbereitet. Die Frauenschule dauert drei Monate, und während dieser Zeit dürfen die Mädchen außer zur Schule nicht aus dem Haus bzw. Grundstück gehen. Am Ende wird ein richtiges Fest veranstaltet. Die angehenden Frauen werden der Dorfgemeinschaft vorgestellt, ein willkommener Anlass ausgiebig zu feiern, mit Essen, Trinken, Musik und Tanz, der die ganze Nacht anhält. Nach alter Tradition konnten die jungen Frauen ab diesem Zeitpunkt geheiratet werden, und das Werben der Männer begann schon an diesem Abend.



Wir legen den größten Wert darauf, dass unsere Mädchen genauso aufwachsen wie ihre Altersgenossinnen im Dorf. Deshalb war es für uns selbstverständlich, ihnen die Frauenschule zu ermöglichen und ein großes Fest auszurichten, bei dem das ganze Dorf eingeladen war.



Kamwengo tanzt mit dem **Makishi**, dem Vortänzer in traditioneller Tracht. Viele Zuschauer aus dem Dorf sind gekommen.



Mwangala, Monde, Nalikando, Sasa und Sepiso sind noch ganz betroffen von der vielen Aufmerksamkeit. Dies war ihr großer Tag! Charity und Silukena sind als ihre Begleiterinnen dabei.

Anlässlich der Siomboka bekommt jedes Mädchen ihre erste eigene Decke, eine Matte (traditionelle Schlafunterlage), eine Tracht und ein weiteres Kleid, Schmuck und ein Chitenge. Das ist ein universell einsetzbares Tuch, das in vielen Variationen als Kleidung, aber auch als Babytragetuch dient.

Im Dorf Limulunga haben wir große Anerkennung bekommen, niemand hatte damit gerechnet, dass wir Tradition und Kultur der Lozi respektieren und die Siomboka durchführen.

An dieser Stelle wollen wir uns ganz herzlich bedanken, auch im Namen der Mädchen, dass **Sie**, unsere Spenderinnen und Spender, uns dies ermöglicht haben!

Kommen und Gehen ...



Boma Njekwa ist im Alter von 88 Jahren von uns gegangen. Sie war seit Projekteröffnung (Mai 2006) bei uns, nachdem wir sie schon vorher zwei Jahre lang in ihrer ärmlichen Behausung betreut hatten.

Boma Njekwa hatte keine Angehörigen mehr und war unendlich dankbar für die saubere Unterbringung und die freundliche und liebevolle Versorgung, die sie bei Liyoyelo erfahren durfte.

Während des letzten Jahres ihres Lebens ging es ihr oft nicht gut, sie hatte Schmerzen im Bein und konnte sich kaum noch selbst bewegen. Am Ende ist sie friedlich eingeschlafen.



Nach langem Suchen fanden wir **Boma (=Frau) Sitwala**, die schon mehrere Jahre allein war und nur durch die Hilfe von Nachbarn überlebte.

Sie war verheiratet gewesen und hatte fünf Kinder, die alle verstorben sind. Dann lebte sie eine zeitlang bei ihrem Enkelsohn, bis auch dieser verstarb und die Witwe mit zwei Urenkeln allein zurückließ. Dort konnte sie nicht bleiben und entschloss sich, ihr Leben allein zu versuchen.

Schließlich hörte sie von Liyoyelo, nahm Kontakt auf und wurde aufgenommen.

Besonders gut gefällt ihr, dass sie nun wieder Kinder um sich hat.

Lange ersehnter Besuch aus Hamburg!

Eigentlich hatten wir **Anke Rieger** erwartet, die ja letztes Jahr bei uns war und die nun viele von Ihnen kennen, nicht nur aus dem Rundbrief, sondern weil sie sich unermüdlich für Liyoyelo eingesetzt hat. Durch ihre Initiative haben jetzt alle Mädchen Paten gefunden, das hatte sie versprochen und wirklich in die Tat umgesetzt. Dafür wollen wir dir, liebe Anke, noch einmal herzlich danken!



Schließlich musste Anke ihre Reise kurzfristig absagen. Dafür kamen aber **Björn** und **Sandra**, ebenfalls Lehrer und angehende Lehrerin aus Hamburg. Und sie brachten Geschenke mit, von allen Paten und von Anke!

Die Mädchen waren aus dem Häuschen vor lauter Freude.

Und diese Freude hielt die nächsten Tage über an, denn Björn und Sandra waren täglich bei Liyoyelo und haben mit den Mädchen gespielt, gesungen und getanzt. Die Mädchen waren überglücklich, und ich glaube, nein ich weiß: den Beiden hat es auch Freude gemacht.

Spiel, Tanz und Spaß ohne Ende!



Björn in seinem Element! Der Vollblutpädagoge und Leiter einer großen Schule in Hamburg hatte sofort Zugang zu den Mädchen gefunden, die Verständigung auf Englisch klappte immer besser, ihm fielen immer neue und spannende Spiele ein, und ganze Taschen voll hatten die beiden mitgebracht.

Unter den Dorfkindern sprach sich blitzschnell herum, dass bei Liyoyelo etwas los ist, und jeden Tag kamen ein paar mehr hinzu.



Selbstverständlich führte Björn auch das Schachspiel ein, seine große Leidenschaft, und staunte nicht schlecht, wie schnell die Mädchen lernten. Nalikando war nach kurzer Zeit nicht mehr zu schlagen.

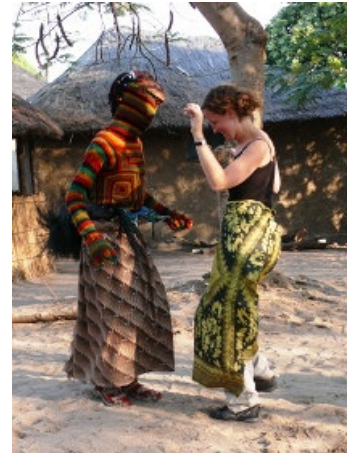
Linkes Bild: Mwangala ist sehr geschickt mit dem rotierenden Teller



Links: Sandra beim Spiel mit den Mädchen und Kindern aus dem Dorf



Riesenspaß: das Sprungtuch! Zuerst die Übung mit dem Luftballon, dann wurde es ernst!



Abschiedsfest mit Tanz und Musik. Auf Wiedersehen Sandra und Björn, wir vermissen euch jetzt schon!
Und: **Danke** für euren tollen, engagierten Einsatz für die Mädchen! Und das Schachspiel, und die anderen Spiele, und ...

Kommt bald wieder!

Besuch aus Mennighüffen



Erstmals seit Eröffnung von Liyoyelo durften wir offiziellen Vereinsbesuch begrüßen! Die Zweite Vorsitzende des Vereins Limulunga, **Marlies Folle**, kam zusammen mit ihrem Mann Andreas und Sohn Lars zu einem Projektbesuch. Die Mädchen hatten Lieder und Gedichte vorbereitet und hießen die Drei herzlich willkommen.

Tief bewegt war Marlies von der Einfachheit der Häuser und wie dennoch zufrieden die Mädchen sind. Dabei geht es den Liyoyelokindern im Vergleich zu vielen anderen im Dorf richtig gut, das lässt sich bei einem ersten und kurzen Aufenthalt in Sambia nur schwer einschätzen.

Und wieder gab es Geschenke: Spiegel - eine tolle Idee für junge Mädchen! Und dann kamen die



Wundertücher, die sich im warmen Wasser von selbst entfalten. Hier kam Marlies' Professionalität als Erzieherin zum Vorschein, und sie hat „unsere“ Mädchen sofort in ihr großes, mütterliches Herz geschlossen.



Alle warten gespannt auf die wundersame Entfaltung der Tücher, und schließlich haben alle Mädchen

einen neuen, bunt gefärbten Waschlappen. Für Boma Sitwala und Kelvin, Hausmutter Christines Sohn, waren auch noch welche dabei.



Lars nutzte die Zeit, um mit Akende und Mwanangombe ausgiebig Fußball zu spielen. Sie erinnern sich an Akende? Er ist Vollwaise, ein Neffe meiner Frau, von Geburt an HIV-infiziert, nimmt seit Jahren antiretrovirale Medikamente und ist jetzt 19 Jahre alt.

Mwanangombe ist der Sohn einer vollwaisen Nichte meiner Frau. Beide gehören nicht zum Projekt, wohnen aber nebenan und sind immer dabei, wenn etwas los ist.



Und dann ging's ans Malen! Marlies hatte Farbkästen, Pinsel und sogar Papier mitgebracht. Der Umgang mit Deckfarben und Pinsel war den Mädchen noch nicht vertraut, aber sie hatten keinerlei Mühe damit und brachten sehr schnell farbenfrohe und anschauliche kleine Kunstwerke zustande.



So hat Sepiso die Familie Folle gesehen!

Und dann war die Freude groß, als Marlies alle mitgebrachten Materialien und Spiele den Mädchen schenkte.

Den Fußball übergab Lars den Mädchen, und die sind inzwischen so begeistert, dass sie regelmäßig auf das Fußballfeld ihrer Schule gehen und dort fleißig trainieren. Auch ihr Lehrer spielt gelegentlich mit - trotz Ferien!

Ausflug zur Krokodilfarm - und Abschied von Folles



Nur ein paar Kilometer außerhalb Limulungas gibt es seit einigen Jahren eine Krokodilfarm, wo zur Zeit etwa 11.000 Krokodile heranwachsen, deren Häute an bekannte Designerfirmen verkauft und schließlich zu edlen Handtaschen, Gürteln oder Schuhen verarbeitet werden. Paul, der Besitzer, nahm sich viel Zeit, die Entwicklung der Tiere vom Ei bis zum ausgewachsenen Krokodil genau zu erklären und danach auf der Farm zu zeigen. Die Mädchen waren ebenso beeindruckt wie Marlies und Familie und stellten die erstaunlichsten Fragen, z.B.: Was macht die Mutter, wenn ihr die Eier aus ihrem Gelege holt?



Links die knapp einjährigen Tiere, unten ein fast ausgewachsenes Krokodil



Und damit hieß es Abschied nehmen von Marlies, Andreas und Lars. Wann kommt ihr wieder?

Projekt Gemeinschaftshaus begonnen

Vor der Abreise von Folles saßen wir noch lange zusammen, haben die vielen Eindrücke zusammengetragen und gemeinsam festgelegt, welches die Prioritäten sind, um Liyoyelo weiterzuentwickeln. Ganz klares Ergebnis: das Gemeinschaftshaus soll so bald wie möglich fertig und auch ausgestattet werden. Dies wird unser bisher größtes Bauvorhaben sein, denn es umfasst eine Mehrzweckhalle, die in erster Linie als Speiseraum dienen wird, aber auch Veranstaltungen ermöglichen soll, eine Küche, Vorratsraum, das Projektbüro, ein Internetcafe und ein Gästezimmer. Vor allem die Ausstattung braucht zusätzliche Gelder.

Sobald der Bau abgeschlossen ist, kann unser Manager und Finanzbuchhalter Mr. Maketo in das neue Büro umziehen, das bisher genutzte Wohnhaus für Kinder wird frei und wir haben die Möglichkeit, sechs weitere Mädchen aufzunehmen.

Inzwischen ist das alte, baufällig gewordene Lagerhaus abgerissen, riesige Mengen von Gras zum Dachdecken häufen sich ringsherum, zwei Mangobäume mussten gefällt werden, das neue Gebäude ist vermessen und der Bau hat begonnen!



Im Vordergrund werden Gesteinsbrocken zerklopft, die wir für das Betonfundament benötigen. Wir rechnen mit einer Bauzeit von etwa drei Monaten, danach wäre die Ausstattung dran: Mobiliar für den Speiseraum, Küchengerätschaften, Büroeinrichtung, Computer.

Hätten Sie nicht Lust dabei mitzuhelfen, dass wir dieses Vorhaben vollenden können?

Wir hoffen, dass wir mit diesem Rundbrief überzeugend dargestellt haben, dass wir mit den uns zur Verfügung gestellten Mitteln sehr sorgsam und sparsam umgehen in dem Bewusstsein, dass es auch in Europa nicht mehr allen so leicht fällt mit Menschen in Not zu teilen, auch wenn sie es gern tun würden.

Allen, die uns schon bisher so treu unterstützt haben, ganz herzlichen Dank!

Dieser Rundbrief eignet sich gut zum Ausdrucken und Weitergeben an Bekannte und Freunde. Und falls Sie zu denen gehören, die unsere Arbeit erstmals kennen lernen, erlaube ich mir, hier einmal die Kontaktdaten des Vereins in Deutschland zu nennen:

Limulunga e.V.
Wilhelm Bökamp (Vorsitz)
Im Büschen 1a
32584 Löhne
Email: info@limulunga.de
Internet: www.limulunga.de

Und damit verabschiede ich mich,
mit vielen herzlichen Grüßen,

Ihr/Euer


Michael Scholz